Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf erteilt Frau Renate Greif das Wort.

Sie berichtet von der Nachbereitung und Weiterführung der Veranstaltung „Aktiv Altern – Quartiersentwicklung – Sorgende Gemeinschaft“ am 25.04.2016 in der Sparkasse Radevormwald.

Tom Hegermann moderierte die Veranstaltung bei der neben Frau Renate Greif, Herr Dr. Rüdiger Krech von der WHO, Frau Dr. Daniela Grobe vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW, Herr Dr. Roland Adelman, Mitglied des Kreistages Oberberg, Herr Dr. Michael Philippi, Herrn Dr. Reinhold Hinkl und Herr Christian Engler vom Sana-Klinikum, Herr Dipl.-Phys. Ing. Rolf Joska von der Firma „Gira“ und Frau Kyra Springer von „aktiv 55 plus“ anwesend waren.

Herr Dr. Hinkl berichtete von einem Forum in Japan, an dem er teilgenommen hatte. Dort ging es um die weltweite Veränderung, die die höhere Lebenserwartung der Menschen, vor allem in den medizinischen und pflegerischen Bereichen mit sich bringt.

Frau Greif führt fort, dass es das Netzwerk „age friendly city“, altersfreundliche Stadt, gibt, dem weltweit ca.150 Städte angehören. Radevormwald bemüht sich um die Aufnahme. Sie wäre die erste deutsche Stadt im Netzwerk.

Frau Dr. Grobe machte die Runde darauf aufmerksam, dass es zwei Landesbüros gibt, die Modulsysteme bereithalten und den Städten beim akquirieren von Fördergeldern behilflich sind.

Bei neuen Baumaßnahmen sollte bereits barrierefreie Lebensräume geschaffen werden, etwa breite Türen, große Duschräume u.ä., wünscht sich Herr Joska.

Als Fazit der Veranstaltung sieht Frau Greif, dass es weiter verbindliche Plattformen gibt. Für 2017 ist ein nächstes Treffen geplant.

Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und sieht als einen Erfolg dieser Treffen, dass das Sana-Klinikum die Personalkosten für eine Teilzeitkraft, die bei „aktiv 55 plus“ die Hausbesuche durchführt, für die Dauer von fünf Jahre übernommen hat.

Herr Nipken ergänzt, dass die „altersfreundliche Stadt“ Schritt für Schritt in Radevormwald angegangen wird. Es handelt sich dabei um eine Selbstverpflichtung der Stadt.

Herr Rompf fände es gut, wenn Kinderspielplätze auch zur Freizeitgestaltung älterer Bürgerinnen und Bürger genutzt werden könnten.

Herr Winterhagen informiert, dass dies bereits im letzten Seniorenbeirat angedacht war und nur daran gescheitert ist, dass kein zentraler Ort gefunden werden konnte.

Frau Danowski schlägt vor, bei der anstehenden Sanierung des Parks in der Burgstraße ein Freiluft-Schachspiel einzugliedern.

Der Vorsitzende bittet die Mitglieder sich Gedanken zu machen, wo ein solcher Platz Sinn macht.